

## „Dornröschen“

### »Dornröschen«

*Premiere vom Staatsballett Berlin  
in der Deutschen Oper Berlin*

*Am 13. Februar 2015 - RENATE*

### **Besuchsbericht:**

Gestern war die Premiere von "Dornröschen", getanzt vom Staatsballett Berlin, Inszenierung und Choreographie: Nacho Duato. Die eigentliche Premiere fand bereits 2011 am Mikhailovsky Theater in St. Petersburg statt. Diese Inszenierung wurde nun mit minimalen Änderungen von Nacho Duato mit dem Staatsballett Berlin einstudiert. Man durfte gespannt sein, wie diese Version beim Kritiker und Publikum ankommen würde. Diese Choreographie von Nacho Duato ist spritzig und teilweise humorvoll, sodass man hin und wieder schmunzeln muß. Er hat neue Gesten und Bewegungen konzipiert, andere Passagen (wenn man es mit der ursprünglichen Choreographie vergleicht) dafür weggelassen und jeder Tänzerin und jedem Tänzer, die vorher nicht getanzt haben (z. B. der König und die Königin) eine tanzende Rolle zugeordnet. Die Charaktere der einzelnen Protagonisten wurden durch ihre Persönlichkeit dargestellt und ihre Verbindungen zueinander besonders hervorgehoben. Trotz aller neuen Facetten in der Choreographie von Nacho Duatos "Dornröschen", ist der Choreograph dem klassischen Ballett treu geblieben.

Das Bühnenbild und auch die prächtigen Kostüme sind von der Bühnen- und Kostümbildnerin Angelina Atlagic entworfen worden. Es sind kleine Kunstwerke, die hier entstanden sind und Angelina Atlagic hat sich selbst übertroffen. Ein wirklicher Augenschmaus für die Zuschauer, und man kann verstehen, dass Angelina Atlagic etliche Preise und Auszeichnungen bekommen hat. Außerdem wurde durch viele kleine Utensilien ein stimmungsvolles und romantisches Bild von dem Geschehen auf der Bühne erzeugt. Dazu kam die wunderbare Musik von Peter I. Tschaikowsky. Er ist der Ballettkomponist schlechthin. Schwanensee, Der Nussknacker und "Dornröschen" sind die populärsten Ballette des Komponisten. Viele Experten sind ja der Meinung, dass "Dornröschen" musikmäßig am schönsten ist. Das ist sicher eine Geschmackssache, ich persönlich finde, dass jedes der drei Ballette für sich spricht.

Das Orchester der Deutschen Oper Berlin unter seinem Dirigenten Robert Reimer war den Tänzerinnen und Tänzern ein würdiger Begleiter. Sie setzten die Musik Tschaikowskys eindrucksvoll um. Eine Klasseleistung. Man spürte die Erfahrung des Dirigenten und die Begeisterung, mit der er diese Aufgabe ausführte. Er hat schon viele Ballettvorstellungen erfolgreich dirigiert.

Es wurde optimal getanzt. Jeder Einzelne bot sein Bestes. Natürlich sind besonders die Solistinnen und Solisten zu erwähnen.

- 1.) Sarah Mestrovic als Fée des Lilas, eine bemerkenswerte Interpretation, sicher und elegant vorgetragen.
- 2.) Rishat Yulbarisov als Carabosse. Er besitzt eine starke Bühnenpräsenz, seine Bewegungen sind ausgefeilt, und er tanzt und spielt auf hohem Niveau. Großartig, wir sind auf seine nächste Rolle beim Staatsballett gespannt.
- 3.) Leonid Sarafanov als Gasttänzer, als Prinz Desiré. Ein begnadeter Tänzer. Seine Ausführungen auf der Bühne waren erstklassig, alles sicher und technisch perfekt. Eine Freude, ihm zuzusehen. Ein ebenbürtiger Partner für Iana Salenko.
- 4.) Iana Salenko als "Dornröschen". Iana Salenko tanzt und spielt nicht nur "Dornröschen" sie

ist einfach "Dornröschen". Mit ihrem Liebreiz und ihrer Ausstrahlung ist sie geradezu prädestiniert für diese Rolle. Sie tanzt ihren Part mit einer Leichtigkeit und ist technisch brillant. Auch schauspielerisch zeigt sie Seiten ihres spielerischen Talents. Mit ihrem Partner Leonid Sarafano harmoniert sie sehr gut und es wurde, soweit nötig, völlig synchron getanzt. Iana Salenko ist ein "Dornröschen", wie das Publikum es sich wünscht. Ein großes Lob für diese Darbietung.

Nach Beendigung der Vorstellung gab es enthusiastischen Applaus. Jubel und Bravorufe für Iana Salenko, Leonid Sarafanov, Sarah Mestrovic, Rishat Yulbarisov, das Orchester der Deutschen Oper Berlin mit seinem Dirigenten Robert Reimer. Auch die übrigen Mitwirkenden wurden mit lang anhaltenden Beifall bedacht. Blumen für Iana Salenko wurden überreicht. Nacho Duato wurde für seine Inszenierung und Choreographie ebenfalls mit Bravorufen gefeiert, ebenso die Kostüm- und Bühnenbildnerin Angelina Atlagic.

Es war ein wunderschöner Abend. Das Ballett "Dornröschen" gibt es noch mehrmals in dieser Spielzeit, und ich kann diese Ballettaufführung nur wärmstens empfehlen. Es lohnt sich wirklich.